



**OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT**

**Rundschreiben Nr. 4/1974**

1. Himmelfahrts-Blitzturnier
2. Rangliste: Braunschweiger-Wertung und ihre erste Anwendung im Schachclub Wolfsburg
3. Stadtmeisterschaft 1974: 1. Runde
4. Unsere Jugend
5. Die analysierte Partie
6. Stellungsbilder
7. Sonstiges: Spielbetrieb im Urlaub, Termine, Spendenliste

Juni 1974

1. Das Himmelfahrts-Blitzturnier

Wie Sie sicher schon aus der Zeitung erfahren haben, fand Himmelfahrt wieder unser traditionelles 'Vatertags-Blitzturnier' statt. Der Vollständigkeit halber tragen wir hier die Tabellen nach.

GRUPPE 1	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Platz
1. Scholvin	-	1	1	1	1	1	1	1	7	1
2. Jirousek	0	-	1	1	1	1	1	1	6	2
3. Paul	0	0	-	1	1	1	1	1	5	3
4. R. Fiebich	0	0	0	-	1	0	1	1	3	4 - 6
5. Degen	0	0	0	0	-	1	1	1	3	4 - 6
6. Pilz	0	0	0	1	0	-	1	1	3	4 - 6
7. Bleck	0	0	0	0	0	0	-	1	1	7
8. Moje	0	0	0	0	0	0	0	-	0	8

GRUPPE 2	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Platz
1. Kuwaczka	-	0	1	1	1	1	1	1	6	1 - 2
2. D. Jentsch	1	-	0	1	1	1	1	1	6	1 - 2
3. Kuhn	0	1	-	1	0,5	1	1	1	5,5	3
4. Haugwitz	0	0	0	-	1	1	1	1	4	4
5. Klare	0	0	0,5	0	-	0	1	1	2,5	5
6. Maisel	0	0	0	0	1	-	0	1	2	6 - 7
7. Adelt	0	0	0	0	0	1	-	1	2	6 - 7
8. Cimbollek	0	0	0	0	0	0	0	-	0	8

GRUPPE 3	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Platz
1. Finke	-	1	1	1	1	1	1	1	7	1
2. Kluger	0	-	0	1	1	1	1	1	5	2
3. Claus	0	1	-	0	1	0,5	1	1	4,5	3
4. Appel	0	0	1	-	0	1	1	1	4	4
5. Boots	0	0	0	1	-	0	1	1	3	5
6. Dal Zotto	0	0	0,5	0	1	-	0	1	2,5	6
7. H. Jentsch	0	0	0	0	0	1	-	1	2	7
8. Nowottnick	0	0	0	0	0	0	0	-	0	8

ENDRUNDE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	Platz
1. Scholvin	-	0	0	1	1	1	1	1	1	1	7	1
2. Kuwaczka	1	-	0,5	0	0	1	1	1	1	1	6,5	2
3. Paul	1	0,5	-	0	0	1	1	1	1	0	5,5	3 - 4
4. Finke	0	1	1	-	1	1	0	1	0	0,5	5,5	3 - 4
5. D. Jentsch	0	1	1	0	-	0	1	0	1	1	5	5 -
6. Claus	0	0	0	0	1	-	1	1	1	1	5	5 - 6
7. Kuhn	0	0	0	1	0	0	-	1	0	1	3	7 - 8
8. Jirousek	0	0	0	0	1	0	0	-	1	1	3	7 - 8
9. Appel	0	0,5	0	1	0	0	1	0	-	0	2,5	9 - 10
10. Kluger	0	0	1	0,5	0	0	0	0	1	-	2,5	9 - 10

## 2. Rangliste: Die Braunschweig-Wertung und ihre erste Anwendung im Schachclub Wolfsburg

Jedes Jahr stehen wir erneut vor dem Problem, in welcher Reihenfolge die Mannschaften aufgestellt werden sollen. Bis jetzt wurde es so gehandhabt, daß die Ergebnisse der einzelnen Spieler in der Stadtmeisterschaft und in den Mannschaftskämpfen gegeneinander abgeschätzt wurden. Danach wurden dann die Mannschaften aufgestellt.

Diese Methode ist auf die Dauer unbefriedigend, weil die stärkeren Spieler dabei meistens besser wegkamen, während es die schwächeren Spieler sehr schwer hatten, sich zu verbessern.

Aus diesem Grunde haben wir eine Rangliste eingeführt, die nach der 'Braunschweiger-Wertung' errechnet wird. Dieses Ranglistensystem wurde von Braunschweiger Schachspielern entwickelt und wird beim Braunschweiger Schachclub seit einigen Jahren mit Erfolg angewandt.

Berücksichtigt werden können alle Turniere, an denen mindestens zwei Ranglistenspieler teilnehmen. Außerdem können auch die Ergebnisse in Mannschaftskämpfen ausgewertet werden.

Die ermittelten Werte sind relativ, d.h. sie geben nur das Spielstärkeverhältnis der Spieler untereinander an und können mit anderen Ranglisten nicht verglichen werden. Bei 10 Spielern z.B. muß die Summe aller Rangwerte  $1 + 2 + 3 \dots + 10$  betragen. Bei 30 Spielern entsprechend mehr, nämlich  $1 + 2 + 3 \dots + 30$ . Daraus ist ersichtlich, daß die Rangwerte auch von der Teilnehmerzahl abhängig sind. Mit 10 Punkten läge man bei 30 Teilnehmern im vorderen Drittel, bei 10 Teilnehmern würde man ziemlich am Ende der Rangliste liegen.

Bei unserer nachfolgenden 1. Rangliste muß berücksichtigt werden, daß von geschätzten Anfangswerten ausgegangen wurde, wodurch noch große Ungenauigkeiten vorhanden sind. Wir mußten schließlich so beginnen, wie wir aufgehört hatten: Mit sehr groben Schätzungen.

Nach weiteren Turnieren werden diese Mängel allmählich verschwinden.

### Ranglistenturnier

Seit dem letzten Rundschreiben hat sich in den Ranglistenturnieren kaum etwas getan. Leider zeigt sich auch hier wieder, daß ein Rundenturnier in unserem Verein kaum straff durchgeführt werden kann. Es fehlt einfach der Zwang, erscheinen zu müssen, wie z.B. bei Turnieren nach dem Schweizer System.

Wir möchten alle Teilnehmer bitten, trotz der inzwischen begonnenen Stadtmeisterschaft, alle Partien zu Ende zu spielen. Eine Auswertung für die Rangliste ist sonst nicht möglich.

RANGLISTE 1974

In Klammern die geschätzten Anfangswerte. Die neuen Werte wurden aus der Stadtmeisterschaft 1973 und den Mannschaftskämpfen errechnet.

1. Schneider	( 6,00)	4,25	23. E. Döhring	(23,00)	22,29
2. H. Scholvin	( 6,00)	4,31	24. Menzel	(16,50)	22,41
3. D. Jentsch	( 9,50)	5,09	25. Haugwitz	(22,00)	22,93
4. Finke	( 9,75)	6,29	26. H. Jentsch	(21,50)	23,94
5. E. Scholvin	( 6,25)	6,51	27. Klare	(24,00)	25,01
6. Kuhn	( 9,75)	6,74	28. Dal Zotto	(28,50)	25,64
7. Eickhoff	(10,25)	8,21	29. K. Döhring	(26,00)	27,09
8. K. Jentsch	( 9,75)	8,26	30. Pek	(27,00)	28,14
9. Dr. Baucke	(15,50)	9,18	31. Schiffer	(28,00)	29,18
10. Bettin	(14,00)	9,26	32. M. Fiebich	(31,00)	29,34
11. Claus	( 9,50)	10,41	33. Gillmann	(29,00)	30,22
12. Kluger	(21,00)	11,67	34. Sander	(29,50)	32,00
13. Paul	(12,75)	12,44	35. R. Fiebich	(25,00)	32,49
14. Boots	(14,50)	13,37	36. Brodowsky	(33,00)	36,22
15. Jirousek	(11,00)	15,57	37. Lehmann	(35,50)	36,41
16. Favre	(16,00)	15,83	38. Schöne	(39,00)	37,32
17. Brasas	(24,00)	17,12	39. Maisel	(36,00)	38,90
18. Adelt	(27,50)	17,42	40. Wolowski	(32,00)	38,91
19. Richtermeier	(17,50)	18,42	41. Schaub	(34,50)	39,18
20. Deckers	(19,50)	19,47	42. Salewski	(40,50)	47,17
21. Wedemeyer	(26,50)	19,88	43. Bosch	(39,00)	49,60
22. Appel	(31,50)	20,95	44. Wiegleb	(41,00)	53,91

3. Stadtmeisterschaft 1974: 1. Runde

An der diesjährigen Stadtmeisterschaft beteiligen sich 42 Spieler. Im Vorjahr waren es 38. In der A-Gruppe sind es 18, in der B-Gruppe 24 Teilnehmer. Durch Ausscheiden bzw. Verzicht einiger Teilnehmer der letzten Stadtmeisterschaft ist aus der A-Gruppe kein Spieler abgestiegen, während 3 Spieler aus der B-Gruppe aufgestiegen sind.

Die erste Runde konnte wie geplant beginnen und brachte keine größeren Überraschungen. Die Favoriten konnten sich durchweg behaupten.

Hier die einzelnen Ergebnisse:

A - GRUPPE

1. Runde

K. Jentsch	- Boots	1 : 0
Kluger	- Finke	0 : 1
Claus	- Bettin	1 / 2
Jirousek	- Scholvin	0 : 1
Schröder	- Menzel	H
D. Jentsch	- Favre	1 : 0
Eickhoff	- Haugwitz	1 : 0
Dr. Baucke	- Kuhn	0 : 1
Vietta	- Brasas	1 : 0

B - GRUPPE

Schöne	- H. Jentsch	0 : 1
Wolowski	- Brodowsky	1 : 0
Lehmann	- Appel	0 : 1
Wiegleb	- Ebenau	0 : 1
Krüger	- Abelman	1 / 2
Dal Zotto	- Bosch	1 : 0
Degen	- Behrens	1 : 0
Weist	- Wiedemann	H
Spengler	- Werner	H
Maisel	- Salewski	H
R. Fiebich	- Neumann	1 : 0
Sander	- Schaub	1 : 0

#### 4. Unsere Jugend

##### 4.1. Jugendlandesklasse

Unsere Mannschaft für diese höchste niedersächsische Klasse mußte kurzfristig zurückgezogen werden, da für die ersten fünf Runden vom 15. bis 17. Juni nur drei Spieler zur Verfügung standen.

##### 4.2. Kreisjugendmeisterschaft

Dieses Turnier über fünf Runden Schweizer-System drohte zur Farce zu werden. Von ursprünglich sechs Teilnehmern aus Wolfsburg und acht aus Gifhorn sind bis zur dritten Runde sechs ausgeschieden (fünf Gifhorner, ein Wolfsburger).

Da eine ganze Runde kampflos entschieden wurde, haben sich die Teilnehmer bereit erklärt, weitere zwei Runden zu spielen, so daß die letzte Runde am 27. Juni 1974 gespielt werden wird.

##### Stand nach der 5. Runde

Klare	3,5	(1 H)	Wolfsburg
Landris	3,5		Gifhorn
Degen	3	(1 H)	Wolfsburg
Maczik	3		Gifhorn
Schinkel	3		vereinslos Wolfsburg
Wedemeyer	2	(2 H)	Wolfsburg
Wendt	2	(2 H)	vereinslos Gifhorn
Sanojca	2		vereinslos Wolfsburg

#### 5. Die analysierte Partie

Wenn die Leistungsunterschiede zweier Spieler zu groß sind, kann sich häufig kein echter Kampf entwickeln. Dennoch sind Partien zwischen verschieden starken Partnern meistens sehr farbig. So beobachten wir z.B. mit großem Interesse wie H. Bettin aus der 2. Mannschaft mit U. Claus aus der 1. Mannschaft zurechtkommt oder welche Möglichkeiten der ehemalige Gastspieler Neumann gegen R. Fiebich aus der 3. Mannschaft hat. Besonders interessant ist auch die Frage: Wie sehen die besten Wolfsburger Spieler gegen Spieler der deutschen Spitzenklasse bzw. der Weltspitze aus?

Vor drei Jahren kam es bei den deutschen Hochschulmannschaftsmeisterschaften zu der Begegnung: Robert Hübner (Uni Köln) - Erich Scholvin (Uni Hamburg). Hübner hatte schon den Titel IGM (Internationaler Großmeister) und stand unmittelbar vor seinem größten Erfolg, nämlich dem hervorragenden Abschneiden bei dem Interzonenturnier in Palma de Mallorca, in dem er sich für das Kandidatenturnier der acht weltbesten Spieler qualifizierte.

Weiß: R. Hübner

Schwarz: E. Scholvin

1. Sc3

Weiß will durch diesen Zug auf Umwegen in Varianten gelangen, die dem Schwarzen bei seiner schmaleren Theoriebasis wenig vertraut sind.

1. d5

2. e4

2. e6

Schwarz widersetzt sich diesem Versuch, indem er die ihm einigermaßen bekannte Französische Partie anstrebt. Nach 2. ... d4 hätte Weiß das schwarze Bauernzentrum unter Beschuß genommen.

3. d4

3. Sf6

4. Lg5

4. Lb4

Damit ist die Mac-Cutcheon-Verteidigung erreicht, die i.a. sehr verwickelte Stellungen ergibt.

5. e5

5. h6

6. Ld2

Weniger gut sind 6. Lh4 und 6. exf6 hxc5, 7. fxg7 Tg8 und Schwarz holt sich den Bauern zurück.

6. Lxc3

7. bxc3

7. Se4

8. Dg4

8. g6 (Kf8 ist auch spielbar)

9. Lc1

Die Theorie bezeichnet dieses Bauernopfer als stärksten Zug in dieser Stellung. Weiß erhält sich den schwarzfeldrigen Läufer, mit dem er die Schwäche einer Reihe von Feldern aufzeigen will (z.B. h6, f6, e7, d6).

9. c5

10. Ld3

10. Sxc3



11. dxc5 11. Sc6

12. Sf3 12. Dc7

Zu diesem Zug von Schwarz bemerkt die Theorie:  
'ein nutzloser Zug, da nach 13. O-O die Antwort  
Sxe5 an 14. Dd4! scheitert.' Als besser wird  
12. .. Da5 angegeben, um nach 13. O-O mit Da4  
antworten zu können. Dann versiegen auch hier die  
theoretischen Quellen.

13. O-O 13. Se7

14. La3 14. Ld7

15. c6

Weiß geht es um die schwachen Felder des Schwarzen  
und die Wirkung seines Läufers. Der eigene Bauer  
störte da nur.

15. Lxc6

Dieser Zug eröffnet u.U. die Möglichkeit, den  
schwachen schwarzen Läufer zu befreien.

16. Dh4 16. Sf5

17. Lxf5 17. gxf5

18. Sd4 18. Se4

Schwarz muß mit der ständigen Mattdrohung und ohne  
Rochade leben.

19. f3 19. Sg5

20. Ld6 20. Dd8

21. Tab1

Weiß will nach dem Tausch auf c6 die b-Linie mit  
beiden Türmen besetzen.

21. Tc8

22. Dh5

Natürlich nicht sofort 22. Sxc6, denn nach 22. .. Sxf3+  
und 23. .. Dxh4 ist auch ein Großmeister nicht mehr zu  
retten. Der Springer auf d4 hatte bisher über f3 die  
Dame vor solchen Unannehmlichkeiten geschützt.

22. Tg8

23. Dxh6

In Betracht kam auch 23. f4 Sc4 24. Sxe6 Dd7  
25. Sd4 Sxd6 26. exd6 Dxd6, doch auch in dieser  
Stellung kann sich Schwarz verteidigen. 23. Sxc6 kam  
ebenfalls in Frage.

23. Kd7
24. f4 24. Tg6  
Sofort 24. ... Se4 verliert wegen 25. Sxe6 fxe6  
26. Dh7
25. Dh5 25. Se4
26. Df3 26. Sd2  
Da die Qualität wahrscheinlich nicht zu nehmen ist,  
würde sofortiges 26. ... Sxd6 ein Tempo gewinnen.
27. Da3 27. Sc4  
Z.B. 27. ... Sxb1 28. Txb1 Ta8 29. Tb3 Dc8  
30. Sc5+ Ke8 31. Dh3!
28. Dxa7 28. Sxd6
29. exd6 29. Ta8
30. Txb7 30. Kxd6
31. Db6 31. Dxb6
32. Txb6 32. Kc5
33. Txc6 33. Kxd4
34. Tf2 34. Ta3  
Natürlich nicht 34. ... Txa2 wegen x3+
35. Tc7 35. Tg7
36. g3 36. Ke3
37. Kg2 37. Txa2
38. h4 38. d4
39. Tb7 39. Ke4 ?

... und Schwarz gab an dieser Stelle gleichzeitig auf, nachdem er noch beim Ziehen 'in großer Zeitnot den Fehler erkannt hatte. Hübner hatte in der Schlußphase neben seinen spielerischen Qualitäten auch seine überragende Schnelligkeit konsequent ins Feld geführt. Dies war unbedingt erforderlich, da die Kölner diesen eingeplanten Punkt zu dem 4,5 : 3,5 - Erfolg dringend brauchten.

## 6. Stellungsbilder

### 6.1. Neue Stellungsbilder

#### I. Matt-Mechanik



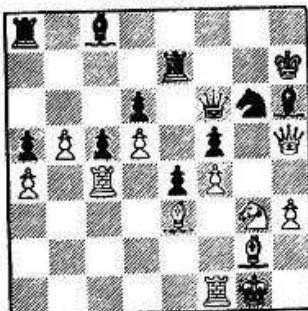
Faibissowitsch – Lomaja  
(UdSSR 1970)

Bild 1

Weiß ist am Zuge und 'am Ruder',  
wie man wohl bei genauerem Hinsehen  
wird feststellen können!?

Aber wie geht es weiter? Vor allen  
Dingen stört noch etwas, daß die  
Dame 'hängt', oder ...?

#### II. Überfall



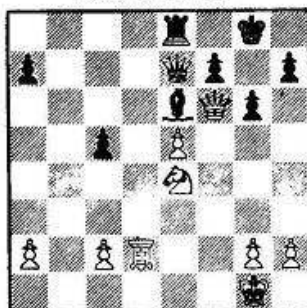
Krogus – Keene  
(Hastings 1970-71)

Bild 2

Ganz zufrieden wird Keene mit seiner  
Stellung nicht gewesen sein, aber da  
die weißen Figuren so wenig Entfal-  
tungsmöglichkeiten haben, wird er sich  
auch noch nicht sehr gesorgt haben.  
Mit einem 'Mordshieb' bringt Krogus  
jedoch seine Streitkräfte 'auf Trab'.

Aber wie?

#### III. Fernmatt



Gohle (SV Wilmersdorf) –  
Müller (SVg Lasker-Steglitz)

Bild 3

Schwarz glaubte mit Lxa2 einen Bauern  
kassieren zu können und dann vielleicht  
ein gewinnbares Endspiel zu erreichen.  
Ein überraschender 'Konter' wies nach,  
daß a2 'vergiftet' war.

## 6.2. Auflösung der Stellungsbilder unserer letzten Aufgabe

1. Die Antwort mußte lauten: Ja, aufgeben!  
Die 'weiße Position' der Polin war ganz klar gewonnen ... nur sie hatte es noch nicht so richtig gemerkt. Sie zog auf 1. ... Kd6 2. c4 (?), was wohl noch kein unbedingter Fehler ist, zeigt aber schon, daß sie mit der Problematik dieser Stellung nicht vertraut war. 2. ... bc 3. bc Kc5 4. g5 Kc4: 5. h5 f3 6. Kf3: (???). Bis hierher konnte Weiß immer noch gewinnen (mit Ke3!), aber jetzt ist nichts mehr zu machen. 6. ... Kd3 7. g6 hg 8. hg e4+ 9. Kf2 Kd2 10. g7 e3+ 11. Kf3 e2 12. g8D e1D

Remis !

2. Nein, er hatte nicht Recht! 'Ohren ankniefen' und schnell annehmen, wäre das klügste gewesen. So gab er Hecht noch Gelegenheit weiter nachzudenken ....  
1. Kb2 Kd4 2. Th7 Tg6 3. Td7+ Ke5 4. Ka3 Td6  
5. Tb7 Kd4 6. Ka4 Kc3 7. Kb5 Td2 8. Tb6: Ta2:  
9. Tg6 Ta3 10. Tg3+ Kb2 11. Tg2+ Kc3 (?) Nach Kb1 wäre es wohl doch remis geworden! 12. Kc5: Kb3:  
13. Kb5 Ta1 14. c5 a4 15. Tg3+ Kb2 16. Kb4 Tc1  
17. Tg2+ Kb1 18. Tg5 ... aufgegeben da a4 verloren geht.
3. Richtige Antwort: Ja, es konnte und passierte auch tatsächlich!  
1. Lc5! Merkwürdiger Zug! ... Se7, 2. 0-0 0-0  
3. Tad1 Sd5 Es gab nichts Besseres! ... Dc7,  
Tfe1 Tfe8, De3 Kf8, Ld6 Dd7, Dc5! ist genauso  
trotstlos!  
4. Lf8: Tf8: 5. Df3 und Schwarz warf das Handtuch.

## 7. Sonstiges

- 7.1. Termine der Mannschaftsmeisterschaften 1974/75. Bitte notieren Sie, sofern Sie 'aktiver Spieler' sind (oder es werden wollen) die folgenden Termine der kommenden Mannschaftsmeisterschaften und präparieren Sie erforderlichenfalls Ihre Familie, daß diese Sonntage wohl überwiegend dem Schach gehören werden:

3. 11. 1974	1. Runde	12. 1. 1975	5. Runde
17. 11. 1974	2. Runde	26. 1. 1975	6. Runde
1. 12. 1974	3. Runde	9. 2. 1975	7. Runde
15. 12. 1974	4. Runde	23. 2. 1975	8. Runde
		9. 3. 1975	9. Runde

15. 9. 1974 Meldeschluß zur III. offenen  
Niedersächs. Mannschaftsblitz-  
meisterschaft
22. 9. 1974 10.00 h in Helmstedt: III. offene  
Niedersächs. Mannschaftsblitz-  
meisterschaft

7.2. Spielbetrieb unseres Clubs unter Berücksichtigung der  
Urlaubstermine der Lokale-----

	<u>Letzter Spieltag vor dem Urlaub</u>	<u>erster Spieltag nach dem Urlaub</u>
Gaststätte 'Zur Schmiede'	11. 7. 1974	3. 9. 1974
Gaststätte 'Föhrenkrug'	7. 7. 1974 (voraussichtlich)	4. 8. 1974 (voraussichtlich)

- 7.3. Der Schachclub bedankt sich bei den Schachfreunden  
Dr. W. Baucke, E. Bosch, L. Favre und K. Jentsch für  
freiwillige Geldspenden!

Die Stadt hat uns bislang nur einen Zuschuß von DM 200,-  
gewähren können, während es im Vorjahr DM 400,- waren.  
Schade! Wir kämpfen aber um so mehr!

Redaktionsschluß  
19. 6. 1974

D E R V O R S T A N D

SCHACHCLUB WOLFSBURG e.V.

Ehrenvorsitzender	Peter Schiffer 3180 Wolfsburg, Fuchsweg 35 Tel.: 05361/ 6 62 36
1. Vorsitzender	Bruno Adelt 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 7 Tel.: 05361/ 6 33 81
Schriftführer und stellv. Vorsitzender	Reinhard Kuhn 3184 Ehmen, Neue Kolonie 7 Tel.: 05362/ 49 35
Schatzmeister	Hartmut Scholvin 3180 Wolfsburg, Hasenwinkel 57
Spielleiter	Dieter Jertsch 3182 Vorsfelde, Lüneburger Ring 24
Jugendwart	Ulrich Claus 3180 Wolfsburg, Breslauer Str. 264
Schachwart	Peter Jirousek 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 58
Spiellokal und Spielstunden	Gaststätte 'Föhrenkrug' 3180 Wolfsburg, Pestalozziallee sonntags: 9.00 - 13.00 h  Gaststätte 'Zur Schmiede' 3180 Wolfsburg, Heinr.-Nordhoff-Str. donnerstags: 19.00 - 23.00 h
Bankverbindung	Kreissparkasse Gifhorn Hauptzweigstelle Wolfsburg Konto-Nr. 161 221